



Fachcurriculum

4. Klasse

SPANISCH

Kompetenzen am Ende des zweiten Bienniums

(aus: „Rahmenrichtlinien für die Fachoberschulen in Südtirol“ – Autonome Provinz Bozen)

Fachcurriculum: Spanisch

4. Klasse

2. Lernjahr

Fachrichtung: „Weltwirtschaft und Sprachen“

Kompetenzen am Ende des zweiten Bienniums: A1/A2

Die Schülerin, der Schüler kann

- kurze Texte und Gespräche verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Inhalte gesprochen wird
- kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen mit überwiegend bekanntem Wortschatz verstehen
- sich in vertrauten Situationen verständigen und kurze Gespräche führen
- über vertraute Themen sprechen, indem einfache Wendungen und weitgehend zusammenhängende Sätze verwendet werden
- kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen der Alltagskommunikation schreiben
- ausgewählte Aspekte der sozialen, politischen und kulturellen Gegebenheiten des Ziellandes mit der eigenen Lebenswelt vergleichen

HÖREN: Die Schülerin/der Schüler kann kurze Texte und Gespräche verstehen, wenn in deutlich artikulierter Standardsprache über vertraute Inhalte gesprochen wird

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte	Hinweise und Anmerkungen	Evaluation Dokumentation/ Beobachtung
kurze Texte und Dialoge der Lebenswelt sowie kurze einfache Redebeiträge, Berichte, Präsentationen verstehen	<u>Phonetische Kenntnisse:</u> Rezeptive Grundkenntnisse der Lautung und der Intonation	• Unterrichtssprache Spanisch • Hörübungen für globales und selektives Verstehen • Lieder • <u>Mögliche Übungsformen:</u> Übungen vor, während und nach dem Lesen, wie z.B. - Alternativ-, Auswahl- und Zuordnungsaufgaben - Skizzen - Schaubilder - Lückentexte ausfüllen bzw. ergänzen - Textbausteine ordnen - Schlüsselwörter markieren - Fragen stellen oder beantworten, - Richtig/Falsch-Aufgaben, - Multiple Choice - Nachsprechen - Diktate • Eigenständiges Üben anhand von digitalen Medien • Audio-visuelle Medien wie kurze Videoclips	(siehe Übersicht B und C)	Gegebenenfalls werden verschiedene Inhalte auch fächerübergreifend behandelt. Neben dem Lehrbuch werden auch andere Lehrmittel herangezogen (CD-ROMs, DVD, Internet, Zeitschriften u.v.a.).	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: <u>Hörverständnistest:</u> Testaufgaben wie z.B.: - Alternativ-, Auswahl- und Zuordnungsaufgaben - Lückentexte ausfüllen bzw. ergänzen - Textbausteine ordnen - Schlüsselwörter markieren - Fragen stellen oder beantworten, - Richtig/Falsch-Aufgaben, - Multiple Choice - Diktate <u>Selbstevaluation</u>
Gesprächen über geläufige Sachverhalte gezielt Informationen entnehmen	<u>Lexikalische Kenntnisse:</u> Grundwortschatz, der sich an den festgelegten Themenkreisen und Sprachfunktionen orientiert (siehe Übersicht B und C)				
wesentliche Aspekte in klar formulierten und langsam gesprochenen Hörtexten verstehen	<u>Grundlegende grammatikalische Kenntnisse:</u> (siehe Übersicht A) unterschiedliche <u>Sprachregister</u>				

LESEN: Die Schülerin/der Schüler kann kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen mit überwiegend bekanntem Wortschatz verstehen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte	Hinweise und Anmerkungen	Evaluation Dokumentation/ Beobachtung
Kurze, alltägliche Gebrauchstexte verstehen und gezielt deutlich erkennbare Einzelheiten entnehmen	<u>Lexikalische Kenntnisse:</u> Grundwortschatz, der sich an den festgelegten Themenkreisen und Sprachfunktionen orientiert (siehe Übersicht B und C)	• Üben von <u>Lesestrategien</u>: globales, selektives, detailliertes Lesen • <u>Mögliche Übungsformen</u>: Übungen vor, während und nach dem Lesen, wie z.B. - Alternativ-, Auswahl- und Zuordnungsaufgaben - Skizzen - Schaubilder - Lückentexte ausfüllen bzw. ergänzen - Textbausteine ordnen, - Schlüsselwörter markieren - Fragen stellen oder beantworten, - Richtig/Falsch-Aufgaben, - Multiple Choice Aufgaben - Wortschatz ordnen - Arbeit mit dem Wörterbuch - Informationen aus Tabellen entnehmen - Anweisungen lesen und anwenden - Internetrecherche • <u>Eigenständiges Üben</u> anhand von digitalen Medien • Lesestunde	(siehe Übersicht B und C)	Gegebenenfalls werden verschiedene Inhalte auch fächerübergreifend behandelt. Neben dem Lehrbuch werden auch andere Lehrmittel herangezogen (CD-ROMs, DVD, Internet, Zeitschriften u.v.a.).	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: <u>Leseverständnistest:</u> Testaufgaben wie z.B.: • Alternativ-, Auswahl- und Zuordnungsaufgaben • Lückentexte ausfüllen bzw. ergänzen • Textbausteine ordnen • Fragen stellen oder beantworten, • Richtig/Falsch-Aufgaben, • Multiple Choice Aufgaben • Informationen aus Tabellen entnehmen <u>Selbstevaluation</u>
Texten Informationen zum Thema, zu Figuren sowie zum groben Handlungsverlauf entnehmen	<u>Grammatikalische Kenntnisse:</u> (siehe Übersicht A)				
die Artikulation von Lauten und Lautkombinationen auf neue Wörter anwenden	<u>Erschließungstechniken</u> <u>Grundkenntnisse der Textstruktur</u> Merkmale einfacher <u>Textsorten</u> (Texte aus Lehrwerk, kurze, einfache Sachtexte Briefe, E-Mails, Postkarten, Berichte, SMS, Lieder, Tagebucheinträge, usw.) unterschiedliche <u>Sprachregister</u> <u>andere Sprachen</u>				

AN GESPRÄCHEN TEILNEHMEN Die Schülerin/der Schüler kann sich in vertrauten Situationen verständigen und kurze Gespräche führen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte	Hinweise und Anmerkungen	Evaluation Dokumentation/ Beobachtung
Informationen erfragen und geben	<u>Phonetische Kenntnisse:</u> Grundkenntnisse der Lautung und der Intonation	<u>Die folgende Sprechanlässe werden je nach Klassensituation und Bedarf selektiv angewandt:</u> Klassengespräch Lehrer/Schüler; Schüler/Schüler (Gruppen-und Partnerarbeit)	(siehe Übersicht B und C)	Gegebenenfalls werden verschiedene Inhalte auch fächerübergreifend behandelt.	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: <u>Prüfungsgespräche/ Klassengespräche</u> zwischen: Lehrer/Schüler Schüler/Schüler wie z.B.
Aufforderungen, Wünsche und Bitten situativ angemessen formulieren, Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer Personen angemessen reagieren	<u>Grammatikalische Kenntnisse:</u> (siehe Übersicht A) <u>Lexikalische Kenntnisse:</u>	• Fragen und Antworten • Rollenspiele • Dialoge • einfache Telefongespräche • einen Text verschieden inszenieren • kurze Interviews führen • Informationen unter den SchülerInnen erheben und anschließend wiedergeben • Informationslücken • Verwendung von Bild- und Sprechimpulsen • Einfache Gespräche über Fachinhalte • einfache Gespräche dolmetschen (Mediation)		Neben dem Lehrbuch werden auch andere Lehrmittel herangezogen (CD-ROMs, DVD, Internet, Zeitschriften u.v.a.).	• Fragen/Antworten • Dialoge • Rollenspiele • Interviews • Gruppengespräche mit oder ohne Hilfsmittel wie z.B. Stichworte, Bilder, Stadtpläne, Rollenkarten
Sich an Gesprächen über vertraute Themen zu Personen und ihrer Lebenswelt beteiligen und Fragen angemessen stellen	Grundwortschatz, der sich an den festgelegten Themenkreisen und Situationen orientiert (siehe Übersicht B)				
In erarbeiteten Dialogen eine Rolle gestaltend übernehmen	<u>Grundlegende Gesprächsstrategien</u> <u>Sprechmuster</u>				<u>Selbstevaluation</u>
Über persönliche Erfahrungen und Ereignisse, Lebensverhältnisse und Pläne sprechen	<u>Redemittel</u> zu den festgelegten Sprachfunktionen (siehe Übersicht C) unterschiedliche <u>Sprachregister</u>				

ZUSAMMENHÄNGEND SPRECHEN: Die Schülerin/der Schüler kann sich in vertrauten Situationen verständigen und kurze Gespräche führen

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte	Hinweise und Anmerkungen	Evaluation Dokumentation/ Beobachtung
Wörter buchstabieren und Aussprache und Intonation berücksichtigen	<u>Phonetische Kenntnisse:</u> Rezeptive Grundkenntnisse der Lautung und der Intonation <u>Lexikalische Kenntnisse:</u> Grundwortschatz, der sich an den festgelegten Themenkreisen und Sprachfunktionen orientiert (siehe Übersicht B und C) <u>Grundlegende grammatikalische Kenntnisse:</u> (siehe Übersicht A) unterschiedliche <u>Sprachregister</u>	<u>Die folgenden Sprechanlässe werden je nach Klassensituation und Bedarf selektiv angewandt:</u> Bilder beschreiben Verwendung von Bild- und Hörimpulsen Bildgeschichten wiedergeben Personen beschreiben Orte beschreiben Einfache Diskussionen Nacherzählungen von einfachen Geschichten Kurze Berichte Kurzreferate zu vertrauten Themen	(siehe Übersicht B und C)	Gegebenenfalls werden verschiedene Inhalte auch fächerübergreifend behandelt. Neben dem Lehrbuch werden auch andere Lehrmittel herangezogen (CD-ROMs, DVD, Internet, Zeitschriften u.v.a.).	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: <u>Prüfungsgespräche</u> • Beschreibungen • Nacherzählungen • Bildgeschichten <u>Mini-Präsentationen</u> mit oder ohne Hilfsmittel wie z.B. Stichworte, Bilder, Power Point <u>Selbstevaluation</u>
kurze, geübte Texte sinngestaltend vortragen					
in einfachen, meist vollständigen Sätzen sich und andere Personen sowie Gegenstände und Orte in vertrauten Kontexten beschreiben					
ausgehend von sprachlichen, visuellen oder auditiven Impulsen eine einfache Geschichte erzählen					
die wichtigsten Informationen eines Textes mit vertrauter Thematik inhaltlich korrekt wiedergeben					
geografische und kulturelle Gegebenheiten des Ziellandes in Grundzügen beschreiben					

SCHREIBEN: Die Schülerin/der Schüler kann kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen der Alltagskommunikation schreiben

Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte	Hinweise und Anmerkungen	Evaluation Dokumentation/ Beobachtung
bekannte Wörter weitgehend korrekt schreiben und einfache Strukturen anwenden	<u>Lexikalische Kenntnisse:</u> Grundwortschatz, der sich an den festgelegten Themenkreisen und Sprachfunktionen orientiert (siehe Übersicht B und C)	<u>Die folgenden Arbeitsformen werden je nach Klassensituation und Bedarf selektiv angewandt:</u> • Lückentexte • Textverständnisfragen beantworten • Diktate • brainstorming, Wortfelder, mind maps, Notizen machen • Verfassen von verschiedenen Textsorten: - Dialoge aus dem Alltag - Einladungen - Einfache Briefe - Einfache E-Mails - Postkarten - kurze Erzählungen aus dem eigenen Erfahrungsbereich - Nacherzählungen - Zusammenfassungen - Personenbeschreibungen - Ortsbeschreibungen - Bildgeschichten • Übersetzungsübungen (Mediation)	(siehe Übersicht B und C)	Gegebenenfalls werden verschiedene Inhalte auch fächerübergreifend behandelt. Neben dem Lehrbuch werden auch andere Lehrmittel herangezogen (CD-ROMs, DVD, Internet, Zeitschriften u.v.a.).	Folgende Überprüfungsformen stehen zur Auswahl: <u>Schularbeiten/Tests</u> • Lückentexte • Textverständnisfragen • Diktate • Übersetzungen • Überprüfung der behandelten Textsorten <u>Hausaufgaben</u> <u>Selbstevaluation</u>
gehörte, gelesene und medial vermittelte Informationen stichwortartig festhalten					
Inhalt und Handlung von einfachen Texten und Filmen wiedergeben	<u>Grammatikalische Kenntnisse:</u> (siehe Übersicht A)				
kurze, zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen aus der unmittelbaren Lebenswelt verfassen	<u>Rechtschreibung</u> Wesentliche Merkmale unterschiedlicher <u>Textsorten</u> unterschiedliche <u>Sprachregister</u> Aufbau und Zeichenerklärung von <u>Nachschlagewerken</u>				

Übersicht A)

Grammatikalische Kenntnisse

Die grammatischen Strukturen werden erworben, um Mitteilungsabsichten zu verstehen und realisieren zu können. Somit liegen grammatikalische Grundkenntnisse allen Fertigkeiten zu Grunde.

Wiederholung und neu

Adjektive

Steigerung und Vergleich

también und *tampoco*

Adverbien

Mengenangaben

muy und *mucho*/

Adverbien der Häufigkeit

Präpositionen

por/para

z

Präpositionen des Ortes: *cerca de.. al lado de..etc*

Possessivbegleiter und -

Unbetonte Possessivbegleiter

Aussagesatz, Fragesatz,

pronomen

Betonte Possessivbegleiter und -pronomen

Verneinung

Demonstrativbegleiter und -

Demonstrativbegleiter und -pronomen

Imperativ

pronomen

Subjektpronomen

Pronomen

Indefinitivpronomen *algo/alguien/nada/nadie*

Direkte Objektpronomen

Indirekte Objektpronomen

Verben

Gegenwart

Die regelmäßigen Verben auf *-ar, -er* und *-ir*

Verben mit Änderungen im Stammvokal

Verben mit unregelmäßiger 1. Person (und Vokalwechsel)

Weitere wichtige unregelmäßige Verben

Die Verwendung von *ser, estar* und *hay*

Ir/venir

Traer/llevar

Reflexive Verben

Quedar/quedarse

Modalverben: *tener que; hay que*

Zukunft, Futuro proximo; *ir a + infinitivo*

Vergangenheit (eventuell), Pretérito perfecto

Imperativ (eventuell)

Estar + Gerundium (eventuell)

Übersicht B)

Inhalte:Themen

A) Allgemeine Themen der persönlichen Erfahrung, des Zusammenlebens, des Alltags und des gesellschaftlichen Umfelds.
z.B.:

- Schule
- Familie
- Freunde
- Haustiere
- Freizeit
- Sport
- Tagesablauf, Routine
- Wohnung, Haus
- Orte
- Kleidung
- Essen

B) Landeskunde:

Auserwählte Aspekte der Alltagskultur und der Traditionen des spanischsprachigen Sprachraums.

Eventuell Vertiefung bestimmter landeskundlicher Bereiche im Rahmen eines fächerübergreifenden Unterrichts/Projekts

C) Fachsprache

- *Arbeit, Beruf*

Übersicht C)

Inhalte: Sprachfunktionen (Situationen)

- grüßen, begrüßen, grüßen lassen (persönlich und am Telefon)
- sich verabschieden
- Anrede (auch in Briefen)
- sich/jemanden vorstellen
- über Familie und Haustiere sprechen
- Personen beschreiben^{7z}
- buchstabieren
- Nachfragen, wie etwas geschrieben wird
- sich nach dem Befinden erkundigen; über das Befinden Auskunft geben
- über Interessen und Vorlieben sprechen
- über Freizeitaktivitäten sprechen
- bitten, danken
- Vorschläge machen und auf Vorschläge reagieren
- über Schule, Stundenplan und Schulalltag sprechen
- einen Tagesablauf beschreiben
- nach der Uhrzeit fragen und die Uhrzeit angeben
- über Absichten und Pläne in der Zukunft sprechen
- Wohnungen beschreiben
- über Zimmereinrichtung sprechen
- sagen, was es gibt und wo sich etwas befindet
- den Weg beschreiben

- über Kleidung sprechen
- Einkäufe in einem Geschäft erledigen
- Preise und Mengen nennen
- über Essen sprechen und Essensvorlieben berichten
- im Restaurant bestellen
- jemandem um etwas bitten und danken
- jemandem Aufgaben zuweisen
- ausdrücken, wer was tun muss
- sagen, was man tun muss
- angeben, was man gerade tut
- eine Einladung annehmen oder absagen

Empfohlen ab 2. Lernjahr:

- über Ereignisse in der Vergangenheit sprechen
- von einer Reise oder Urlaub berichten
- Sachverhalte darlegen; erzählen, berichten; beschreiben
- Eindrücke eines Landes versprachlichen
- über Unterkunft und Verkehrsmittel sprechen
- das Wetter beschreiben

Bewertung: Kompetenzstufenbeschreibung

	Hören	Lesen	An Gesprächen teilnehmen	Zusammenhängend sprechen	Schreiben
Kompetenzstufe 3 Maximalstandard Teilkompetenz zur Gänze erreicht	Der Schüler/die Schülerin kann sicher Anweisungen, kurze Mitteilungen, einfache Beschreibungen und Hinweise verstehen. Er/Sie versteht den wesentlichen Inhalt zusammenhängender Aussagen korrekt und vollständig. Er/Sie kann Detailinformationen verstehen, wenn diese bekanntes Sprachmaterial enthalten.	Der Schüler/Die Schülerin kann sicher, selbstständig, zügig und vollständig korrekt kurze, einfache Texte zu vertrauten konkreten Themen lesen und verstehen, sofern gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Er/Sie kann Detailinformationen verstehen, wenn diese bekanntes Sprachmaterial enthalten.	Der Schüler/Die Schülerin kann in einfachen Routinegesprächen mühelos zurechtkommen, gezielt Fragen stellen und beantworten und in vorhersehbaren Alltagssituationen Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen treffend und sicher austauschen. Er/Sie verfügt über ein umfangreiches Repertoire zum Eröffnen, Fortführen und Beenden von Gesprächen. Er/Sie spricht dabei überwiegend lautrichtig, fließend und verständlich. Flexibel anwendbare grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse werden der Situation angemessen und weitestgehend korrekt sowie selbstständig verwendet.	Der Schüler/Die Schülerin kann sicher und ausführlich einfache Angaben zu Erfahrungen, Ereignissen, Gefühlen und Meinungen machen. Er/Sie kann wesentliche Teile von gehörten oder gelesenen Texten zusammenhängend und flüssig nacherzählen und Sachverhalte detailliert darstellen. Er/Sie spricht dabei überwiegend lautrichtig, fließend und verständlich. Äußerungen sind inhaltlich vollständig, klar und aufgabengemäß gut strukturiert. Flexibel anwendbare grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse werden der Situation angemessen und weitestgehend korrekt sowie selbstständig verwendet.	Der Schüler/Die Schülerin kann sich und sein/ihr Umfeld umfassend in kurzen Texten vorstellen. Er/Sie kann persönliche Mitteilungen zu Alltagszwecken ziel- und adressatenorientiert schreiben. Texte zu bekannten Inhalten werden ausführlich und gut strukturiert verfasst. Dabei gelingt es ihm/ihr vortrefflich Modelltexte selbstständig und kreativ zu verändern. Die für die Textsorte typischen sprachlichen Elemente werden treffend verwendet. Die sprachliche Produktion kennzeichnet sich durch einen umfangreichen Wortschatz, komplexe Satzstrukturen und sichere, korrekte Beherrschung der sprachlichen Mittel.
Kompetenzstufe 2 Regelstandard Teilkompetenz weitgehend erreicht	Der Schüler/die Schülerin kann Anweisungen, kurze Mitteilungen, einfache Beschreibungen und Hinweise meist nach nochmaligem Hören und/oder mit geringer Hilfe verstehen. Er/Sie versteht den wesentlichen Inhalt zusammenhängender Aussagen nahezu korrekt und nicht immer vollständig. Er/Sie kann Detailinformationen nach mehrmaligem Hören/mit Hilfe verstehen, wenn diese bekanntes Sprachmaterial enthalten und langsam und deutlich gesprochen wird.	Der Schüler/Die Schülerin kann nach wiederholtem Lesen und mit Hilfe kurze, einfache Texte zu vertrauten konkreten Themen lesen und weitgehend verstehen, sofern gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Detailinformationen werden nicht immer richtig erkannt, auch wenn bekanntes Sprachmaterial vorhanden ist.	Der Schüler/Die Schülerin kann in einfachen Routinegesprächen zurechtkommen, Fragen stellen und beantworten und in vorhersehbaren Alltagssituationen Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen austauschen. Er/Sie verfügt über ein angemessenes Repertoire zum Eröffnen, Fortführen und Beenden von Gesprächen. Er/Sie spricht weitgehend lautrichtig mit gelegentlichen Verzögerungen. Die grammatikalischen und lexikalischen Grundkenntnisse sind etwas begrenzt flexibel anwendbar. Es treten einige Verstöße gegen die sprachliche Norm auf, die jedoch die Kommunikation nicht beeinträchtigen.	Der Schüler/Die Schülerin kann einfache Angaben zu Erfahrungen, Ereignissen, Gefühlen und Meinungen machen. Er/Sie kann wesentliche Teile von gehörten oder gelesenen Texten kurz und einfach nacherzählen und mit einfachen Sätzen Sachverhalte darstellen. Er/Sie spricht weitgehend lautrichtig mit gelegentlichen Verzögerungen. Die grammatikalischen und lexikalischen Grundkenntnisse sind etwas begrenzt flexibel anwendbar. Es treten einige Verstöße gegen die sprachliche Norm auf, die jedoch die Verständlichkeit nicht beeinträchtigen.	Der Schüler/Die Schülerin kann sich und sein/ihr Umfeld in kurzen, einfachen Texten vorstellen. Er/Sie kann persönliche Mitteilungen zu Alltagszwecken schreiben. Texte zu bekannten Inhalten werden in adäquater Form verfasst. Dabei lehnt er/sie sich des öfteren an Modelltexte. Die für die Textsorte typischen sprachlichen Elemente werden weitgehend verwendet. Die sprachliche Produktion kennzeichnet sich durch angemessenen Wortschatz und Satzbau. Insgesamt beeinträchtigen einige Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit die Verständlichkeit nicht.
Kompetenzstufe 1 Minimalstandard Teilkompetenz nur teilweise erreicht	Der Schüler/die Schülerin kann Anweisungen, kurze Mitteilungen, einfache Beschreibungen und Hinweise meist nur nach mehrmaligem Hören und/oder mit eingehender Hilfe verstehen. Er/Sie versteht den wesentlichen Inhalt zusammenhängender Aussagen nicht immer korrekt und teilweise unvollständig. Er kann Detailinformationen nur mit eingehender Hilfe verstehen, wenn diese ausschließlich bekanntes Sprachmaterial enthalten, wenn sehr langsam gesprochen wird und viele visuelle Impulse das Verstehen unterstützen.	Der Schüler/Die Schülerin kann erst nach mehrmaligem Lesen und mit eingehender Hilfe kurze, einfache Texte zu vertrauten konkreten Themen lesen und einigermaßen verstehen, sofern gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Er/Sie kann nur vereinzelte Detailinformationen erkennen, auch wenn bekanntes Sprachmaterial vorhanden ist.	Der Schüler/Die Schülerin kann in einfachen Routinegesprächen einigermaßen zurechtkommen, Fragen stellen und beantworten und in vorhersehbaren Alltagssituationen Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen in Ansätzen austauschen. Er/Sie verwendet elementare Strategien zum Eröffnen, Fortführen und Beenden von Gesprächen. Er/Sie spricht nicht immer lautrichtig mit gelegentlichen Verzögerungen. Grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse sind zwar ausreichend aber unsicher. Verstöße gegen die sprachliche Norm beeinträchtigen gelegentlich die Kommunikation.	Der Schüler/Die Schülerin kann mit etwas Mühe einfache Angaben zu Erfahrungen, Ereignissen, Gefühlen und Meinungen machen. Er/Sie kann teilweise wesentliche Teile von gehörten oder gelesenen Texten kurz und einfach nacherzählen und mit sehr elementaren Sätzen Sachverhalte darstellen. Er/Sie spricht nicht immer lautrichtig mit gelegentlichen Verzögerungen. Grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse sind zwar ausreichend aber unsicher. Verstöße gegen die sprachliche Norm beeinträchtigen gelegentlich die Verständlichkeit.	Der Schüler/Die Schülerin kann sich und sein/ihr Umfeld in kurzen, sehr einfachen Texten vorstellen. Er/Sie kann in Ansätzen persönliche Mitteilungen zu Alltagszwecken schreiben. Texte zu bekannten Inhalten werden in annehmbarer, jedoch sehr bescheidener Form verfasst. Dabei lehnt er/sie sich stark an Modelltexte. Die für die Textsorte typischen sprachlichen Elemente werden nur in geringem Maße verwendet. Die sprachliche Produktion kennzeichnet sich durch ausreichenden, zum Teil ungenauen Wortschatz. Der Satzbau ist elementar. Insgesamt beeinträchtigen einige Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit die Verständlichkeit nicht.

Kompetenzstufe 0 Teilkompetenz nicht erreicht	Der Schüler/Die Schülerin kann Anweisungen, kurze Mitteilungen, einfache Beschreibungen und Hinweise nur nach mehrmaligem Hören und/oder mit eingehender Hilfe verstehen. Er/Sie versteht den wesentlichen Inhalt zusammenhängender Aussagen selten korrekt und meist unvollständig. Er/Sie kann Detailinformationen trotz eingehender Hilfe häufig nicht verstehen, auch wenn diese ausschließlich bekanntes Sprachmaterial enthalten, wenn sehr langsam gesprochen wird und visuelle Impulse das Verstehen unterstützen.	Der Schüler/Die Schülerin kann auch nach mehrmaligem Lesen und mit eingehender Hilfe kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen nicht immer ausreichend verstehen, auch wenn gängige alltags- oder berufsbezogene Sprache verwendet wird. Er/Sie kann kaum Detailinformationen erkennen, auch wenn bekanntes Sprachmaterial vorhanden ist.	Der Schüler/Die Schülerin kann sich selbst in einfachen Routinegesprächen nicht zurechtfinden, selten gezielte Fragen stellen und beantworten, auch in vorhersehbaren Alltagssituationen Gedanken und Informationen zu vertrauten Themen kaum austauschen. Er/Sie verwendet äußerst elementare Strategien zum Eröffnen, Fortführen und Beenden von Gesprächen. Er/Sie spricht selten lautrichtig und mit häufigen Verzögerungen. Grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse sind nicht ausreichend und unsicher. Verstöße gegen die sprachliche Norm beeinträchtigen die Kommunikation.	Der Schüler/Die Schülerin kann nur mit großer Mühe einfache Angaben zu Erfahrungen, Gefühlen und Meinungen machen. Er/Sie kann kaum wesentliche Teile von gehörten oder gelesenen Texten kurz und einfach nacherzählen und mit elementaren Sätzen Sachverhalte darstellen. Er/Sie spricht selten lautrichtig und mit häufigen Verzögerungen. Grammatikalische und lexikalische Grundkenntnisse sind nicht ausreichend und unsicher. Verstöße gegen die sprachliche Norm beeinträchtigen erheblich die Verständlichkeit.	Der Schüler/Die Schülerin kann sich und sein/ihr Umfeld nur äußerst zaghaft in sehr kurzen, sehr einfachen Texten vorstellen. Er/sie kann kaum persönliche Mitteilungen zu Alltagszwecken schreiben. Texte zu bekannten Inhalten werden in sehr bescheidener Form verfasst. Dabei lehnt er/sie sich stark an Modelltexte. Die für die Textsorte typischen sprachlichen Elemente werden nur in sehr geringem Maße und nicht treffend verwendet. Die sprachliche Produktion kennzeichnet sich durch nicht ausreichenden und ungenauen Wortschatz. Der Satzbau ist äußerst elementar und Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit beeinträchtigen die Verständlichkeit.
---	---	--	---	---	--